

Preis DEUTSCHE ZENTRALBIBLIOTHEK FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN (ZBW) IST »BIBLIOTHEK DES JAHRES 2014« – EXZELLENZ UND RADIKALE INNOVATION ÜBERZEUGTEN DIE JURY

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) hat der ZBW – Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft den Preis »Bibliothek des Jahres 2014« verliehen. Die ZBW erhält den einzigen nationalen Bibliothekspreis im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung am 24. Oktober 2014, am Tag der Bibliotheken. Der Preis »Bibliothek des Jahres« wird in diesem Jahr zum fünfzehnten Mal verliehen.

Mit der ZBW wird eine Bibliothek geehrt, die sich den Herausforderungen des technologischen Wandels stellt und ihre exzellenten digitalen Leistungen mit höchster Servicequalität für Forschende, Lehrende und Studierende verbindet. Die Bibliothek beschreitet mit dem Einsatz von sozialen Medien selbstbewusst neue Wege in der Dienstleistung für die Informationsversorgung und geht damit weit über die üblichen Bi-

bliotheksstandards hinaus. Die ZBW ist eine radikal moderne Bibliothek, deren Kunden- und Innovationsorientierung als Vorbild für andere Bibliotheken dienen kann. Ihr Wissen gibt die ZBW an Bibliotheken im In- und Ausland weiter und trägt so zur Weiterentwicklung des gesamten Bibliotheksbereichs bei.

Die ZBW initiierte 2013 den Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0, um disziplinübergreifend Veränderungen in Forschungs- und Publikationsprozessen durch Soziale Medien zu erforschen. Darüber hinaus wurde eine eigene internationale Forschergruppe zum Thema Science 2.0 eingerichtet, um die Auswirkungen dieser Veränderungen auf die wissenschaftliche Informationsversorgung zu ergründen und darauf aufbauend neue bibliothekarische Angebote zu entwickeln. Sämtliche Optimierungen ihrer Angebote erarbeitet die ZBW im engen Kundendialog. Sie konzentriert sich dabei auf die Bereiche Open Access, Publikationsprozesse, Integration heterogener Fachinformationen, Personalisierung von Angeboten und Dienstleistungen in kollaborativen Umgebungen sowie Nutzerforschung und Langzeitarchivierung.

Mit dem Portal EconBiz bietet die ZBW kostenfrei internationale wirtschaftswissenschaftliche Fachinformation an. Die internationale Forschung hat darüber einen Zugriff auf rund eine Million freier Online-Dokumente – für den mobilen Gebrauch mit der EconBiz App. Der Open-Access-Publikationsserver EconStor ist mit über 70.000 wirtschaftswissenschaftlichen Dokumenten das größte Repository in Deutschland, das von etwa 250 Einrichtungen zur digitalen Verbreitung ihrer Veröffentlichungen genutzt wird. Die Nachhaltigkeit des Zugangs zu diesen Dokumenten sichert die ZBW durch ihr Engagement im Bereich digitaler Langzeitarchivierung. Neben dem klassischen Textmedium werden zunehmend auch Forschungsdaten in das Tätigkeitsfeld der ZBW integriert. Auch für ihre eigene Kommunikation mit ihren Zielgruppen setzt die ZBW auf die Sozialen Medien Facebook, Google+ und Twitter. Im deutschsprachigen Raum ist sie auf diesem Gebiet führend.

Die Jury unter Vorsitz von dbv-Präsidentin Gudrun Heute-Bluhm hob besonders hervor, dass sich die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft trotz ihrer überregionalen Ausrichtung und dem Schwerpunkt auf neuartigen Online-Diensten auch mit ihren lokalen Partnern gut vernetzt. »Die Bibliothek bietet auch vor Ort eine hochattraktive Arbeits- und Lernumgebung und darüber hinaus mit Buchvorstellungen oder der Beteiligung an der »Nacht des Wissens« auch den interessierten Ortsnutzern ein überzeugendes Angebot«, so Heute-Bluhm in der Jurysitzung.



Abb.: EconBiz goes iPad – mit dem Portal EconBiz bietet die ZBW kostenfrei internationale wirtschaftswissenschaftliche Fachinformation an

Die ZBW wurde ausgewählt aus einem exzellenten Bewerberfeld von insgesamt acht nominierten Bibliotheken. Alle nominierten Bibliotheken wurden von den Jurymitgliedern nach folgenden Kriterien bewertet: die Qualität und Innovation der bibliothekarischen Arbeit, ihre Zukunftsorientierung, ihre nachhaltige Wirkung, ihre attraktiven Serviceleistungen, ihre medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit, ihr internationales Engagement und ihre lokale, regionale, internationale Vernetzung.

KONTAKT

Maiken Hagemeister, Pressesprecherin und Leitung Kommunikation, Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv), Tel.: 0 30 – 644 98 99 25, E-Mail: hagemeister@bibliotheksverband.de, www.bibliotheksverband.de

Dr. Doreen Siegfried, Leitung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, ZBW – Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Tel.: 0431 – 88 14 455, E-Mail: d.siegfried@zbw.eu, www.zbw.eu

WEITERE INFORMATIONEN

Alle Informationen zu der Auszeichnung »Bibliothek des Jahres« und zu den Preisträgern finden Sie unter: www.bibliotheksverband.de/dbv/auszeichnungen/bibliothek-des-jahres.html

stellen in diesem Zusammenhang etablierte Verfahren und Methoden auf den Prüfstand und überarbeiten ihre Ziele, Strategien und Prioritäten grundlegend.

Ein guter Zeitpunkt also, um miteinander ins Gespräch zu kommen und sich hinsichtlich neuer Verfahren, Methoden, Priorisierungen und Rechtsauffassungen auszutauschen. Die Konferenz wird drei Sektionen umfassen, in denen die folgenden Aspekte zur Sprache kommen sollen:

Strategien und Ziele

Zwecke der Digitalisierung (Benutzungs- und Sicherungsmedium?) und die Folgen für Qualitätsanforderungen und Kosten; strategische Neuorientierung bezüglich der Konversionsformen (Digitalisierung statt Mikroverfilmung?); Digitalisierung on demand; Auswahl der Bestände; Nutzungs-/Lizenzmodelle; Gestaltung des Changeprozesses; Unterschiedlicher Umgang mit genuin digitalem Archivgut und Digitalisaten?

Techniken und Werkzeuge

Digitalisierungsworkflow; Standards für die verschiedenen Unterlagenarten; Georeferenzierung; Persistent Identifier; Viewer; Sicherung durch Wasserzeichen.

Präsentation und Nutzung

Nutzerperspektive auf Digitalisate; Crowd Sourcing/ Erschließung durch Benutzer; Einbindung in nationale und internationale Portale; Linked Open Data; Audioerkennung.

Die Konferenzsprache ist deutsch; in Ausnahmefällen werden auch englischsprachige Beiträge angenommen.

Die Konferenz am 26. November 2014 wird eingrahmt von einem Kolloquium zum Archivportal Europa unter dem Titel »Access digital: Nutzen und Vernetzen« am 25. November und einem internationalen Workshop zur digitalen Archivierung unter dem Titel »Born digital: From Ingest to Access« am 27. November 2014.

KONTAKT

Bundesarchiv, Potsdamer Straße 1, 56064 Koblenz, Tel.: 0261 – 505-630, -350, E-Mail: symposium@bundesarchiv.de, Internet: www.bundesarchiv.de

Konferenz

MADE DIGITAL: WEGE UND ZIELE – FACHKONFERENZ DES BUNDESARCHIVS AM 26. NOVEMBER 2014 IN KOBLENZ

Das Bundesarchiv richtet am 26. November 2014 in Koblenz eine Fachkonferenz unter dem Titel »Made digital: Wege und Ziele« aus.

Die öffentliche Erwartung an die Kultureinrichtungen und unter ihnen an die Archive ist hoch: Der Zugang zu Kulturgut soll künftig auch digital erfolgen können. Hierfür ist das Archivgut in signifikantem Umfang zu digitalisieren und mit Metadaten und persistenten Identifikatoren zu verknüpfen. Neue Rechercheplattformen werden aufgebaut und Speicherlösungen und Viewer-Technologien entwickelt. Archive

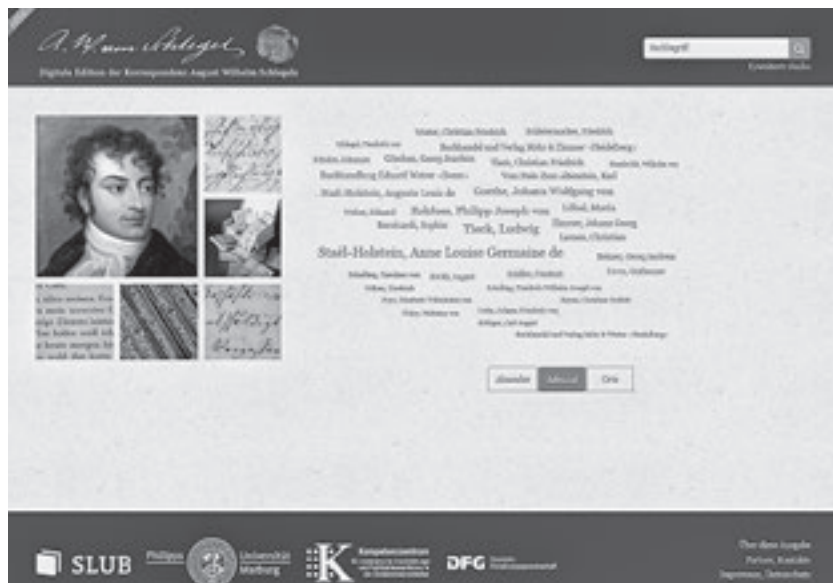


Abb. 1: Webseite der Digitalen Briefedition August Wilhelm Schlegels



Abb. 2: Zwei Kartons voller Briefe an August Wilhelm Schlegel – 1998 von der SLUB bei Christie's in London ersteigert

Briefedition

DIGITALE BRIEFAUSGABE AUGUST WILHELM SCHLEGELS ONLINE

Um Briefausgaben zu bedeutenden Persönlichkeiten zu publizieren, benötigte man früher viele Jahre, manchmal Jahrzehnte. Gedruckte Editionen wurden erst veröffentlicht, wenn alle Briefe zusammengetragen, geordnet, ediert und kommentiert waren.

Bei der Digitalen Edition der Korrespondenz August Wilhelm Schlegels wird mit Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein neuer Weg gewählt. Nach zwei Jahren sind im Sommer 2014 erstmals 3.500 Scans von Originalbriefen aus mehr als 40 Archiven und Bibliotheken digital ins Netz gestellt worden, darunter 3.000 aus dem schriftlichen Nachlass in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB). Ferner sind bereits 2.400 früher gedruckte Briefe als Volltexte durchsuchbar.

Die Projektpartner sind die SLUB Dresden, das Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren an der Universität Trier und der Wissenschaftler Jochen Strobel an der Universität Marburg. Mehr als 100 Bibliotheken, Archive und Verlage kooperieren bei diesem Vorhaben, das in vier Jahren abgeschlossen werden soll. Die Projektverantwortlichen wollen mit diesem Pilotprojekt die Digital Humanities stärken und neue Wege wissenschaftlicher Zusammenarbeit im Internet entwickeln.

August Wilhelm Schlegel war der namhafteste Literaturkritiker um 1800. Er begründete die vergleichende Literaturwissenschaft und die Indologie, war Rektor der Universität Bonn und ist als Shakespeare-Übersetzer bis heute berühmt. Die Digitale Edition reagiert auf das Interesse deutscher, englischer und indischer Universitäten an der Korrespondenz Schlegels. Der umfangreiche Dresdner Nachlass wurde 1945 beschädigt und ist nun durch die Digitalisierung im Original geschützt und zugleich weltweit verfügbar.

KONTAKT

Antonie Muschalek, Öffentlichkeitsarbeit, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), 01054 Dresden, Tel.: 0351 – 4677-342, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@slub-dresden.de

WEITERE INFORMATIONEN

Mehr zu diesem Projekt finden Sie unter <http://august-wilhelm-schlegel.de/briefedigital> und www.dfg.de/